

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 21./Oktober 1961

Blatt 2191

## 22 Schwesterndiplome in Glanzing

=====

21. Oktober (RK) In der Kinderpflegeschule der Stadt Wien in Glanzing überreichte Stadtrat Riemer im Beisein von Stadtrat Dr. Glück an 22 Absolventinnen die Schwesterndiplome. Unter den Ehrengästen, die vom Leiter der Kinderpflegeschule, Prim. Dr. Lesigang, begrüßt wurden, befanden sich die leitenden Beamten des städtischen Gesundheitswesens.

Stadtrat Dr. Glück gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß alle 22 Absolventinnen des letzten Jahrganges die Prüfung bestanden haben, darunter 18 mit sehr gutem und gutem Erfolg. Die ständige Ausweitung unseres Gesundheitswesens, sagte er, erfordert die Vermehrung des Pflegepersonals. Vor allem den Säuglingsschwestern, die zur Elite unseres Pflegepersonals gezählt werden müssen, bietet sich Gelegenheit zu besonders verdienstvollen Leistungen zum Wohle der jüngsten Patienten. Er gratulierte den Krankenschwestern zum Diplom und wünschte ihnen viel Freude an ihrem schönen Beruf.

Stadtrat Riemer übermittelte den jungen Säuglingsschwestern die Grüße und Glückwünsche des Bürgermeisters. Als städtischen Personalreferenten freue ihn ganz besonders, sagte er, daß alle Absolventinnen Anträge für die Übernahme in den städtischen Dienst eingereicht haben und daß er sie sofort unterzeichnen konnte. Er verwies bei dieser Gelegenheit auf die vielseitigen Bemühungen der Stadtverwaltung, den an sie gestellten Forderungen nach Vermehrung des Personals in unseren Krankenhäusern nachzukommen. Er erinnerte daran, daß vor dem zweiten Weltkrieg die Zahl

./.

der Krankenpflegerinnen in den städtischen Spitälern bei gleicher Bettenzahl 3.600 betrug. Jetzt sind bereits 6.000 angestellt und immer wieder ergeht an die Stadtverwaltung der Ruf, den Stand des Pflegepersonals noch zu vermehren. Vor 20 Jahren kamen in Wien auf eine Krankenpflegerin fünfeinhalb Patienten, gegenwärtig sind es nur mehr 3.9 Patienten. In der Absicht, der Krankenschwester die Arbeit zu erleichtern, wurden von der Stadtverwaltung 500 Stationsgehilfinnen aufgenommen, die bereits seit längerer Zeit in Verwendung stehen. "Gegen das städtische Gesundheitswesen", sagte er, "wurden in den letzten Monaten manche Vorwürfe erhoben, ohne dabei auch das Positive zu vermerken, das von der Gemeinde Wien auf diesem Gebiet geleistet wurde. Unerwähnt blieb die Schaffung des Postens der Stationsgehilfinnen, nichts gesagt wurde auch davon, daß man sich bemüht, auch den Krankenschwestern alle Errungenschaften unserer Sozialpolitik zugutekommen zu lassen und daß für einen Teil der Schwesternschaft schon die 45-Stunden-Woche eingeführt wurde."

Stadtrat Riemer stellte sodann mit Genugtuung fest, daß eine in den Krankenanstalten unter Mitwirkung des Pflegepersonals eingeleitete Werbeaktion zum Eintritt in den Gesundheitsdienst gute Erfolge verzeichnet und daß sich bereits viele Leute gemeldet haben. Abschließend wünschte er den neuen Schwestern viel Erfolg in ihrem Beruf.

- - -

#### Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

21. Oktober (RK) Morgen, Sonntag, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über Wien als Kongreßstadt und über die kommende "Stockholm-Ausstellung".

- - -

Plakatwertungsaktion für das dritte Vierteljahr  
=====

21. Oktober (RK) Zum besten Plakat des dritten Vierteljahres 1961 wurde die Farbgraphik: "k<sup>o</sup>ch mit ELEKTRA BREGENZ Automatikherd" erklärt. Der Entwurf hierfür stammt von Ernst Fuherr, Wien, den Druck besorgte Steyrermühl in Wien. Das Plakat erhält den hierfür vorgesehenen Geldpreis der GEWISTA.

Die Jury hat "k<sup>o</sup>ch mit ELEKTRA BREGENZ Automatikherd" aus jenen vier Plakaten gewählt, die für die Monate Juli, August, September als vom künstlerischen Standpunkt besonders bemerkenswert bezeichnet werden konnten. Es handelt sich hierbei außer der erwähnten Graphik um die Plakate: "ankomme ausgeruht nach angenehmer Reise" entworfen von Walter Sand, Wien, gedruckt bei Steyrermühl; "Bernina" (Nähmaschine mit Dame in lila Kleid) nach einem Entwurf von Michael Pinschewer in Kloten bei Zürich, gedruckt bei Cuniat in Zürich; und um "Touring via Shell" (Landkarte) entworfen von Ernst Insam in Wien, gedruckt bei Josef Eberle.

- - -

Autobus "Grinzing-Kahlenberg" früherer Betriebsschluß  
=====

21. Oktober (RK) Von Montag, den 23. Oktober, an fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing-Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 20 Uhr, von Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 20.20 Uhr.

- - -

Verkehrsumleitungen beim Währinger- und Döblinger Gürtel  
=====

21. Oktober (RK) Wegen Einbauarbeiten der Gas- und E-Werke sowie wegen einer Gleisverlegung der Verkehrsbetriebe, wird die Döblinger Hauptstraße vom Äußeren Währinger Gürtel bis Nr. 22-24 und die Billrothstraße von der Döblinger Hauptstraße bis Philippovichgasse vom 23. Oktober bis 22. Dezember für den Straßenverkehr gesperrt.

Die Umleitung für die Richtung stadtauswärts zur Hohen Warte und nach Grinzing erfolgt von der Kreuzung Innerer Währinger Gürtel - Nußdorfer Straße über Äußeren Döblinger Gürtel - Sommergasse - Döblinger Hauptstraße bzw. in Fortsetzung der Sommergasse - Schegargasse zur Billrothstraße.

Die Umleitung für die Richtung stadteinwärts erfolgt von der Billrothstraße über Schegargasse Kreuzung Döblinger Hauptstraße - Sommergasse - Pantzergasse - Glatzgasse - Äußerer Döblinger Gürtel zur Kreuzung Innerer Währinger Gürtel - Nußdorfer Straße. Weiter wird empfohlen, für die Richtung Billrothstraße zur Stadt, die Route Gymnasiumstraße - Gentzgasse, bzw. Währinger Straße zu benutzen.

Die bestehende Umleitung von Nußdorfer Straße bzw. Liechtensteinstraße über den Inneren Döblinger Gürtel nach Heiligenstadt bleibt unverändert aufrecht.

- - -

Wiener Filmabende des Landesjugendreferates  
=====

21. Oktober (RK) Am Montag, dem 23. Oktober, findet um 19 Uhr im Auditorium Maximum bei freiem Eintritt der erste Filmabend des Landesjugendreferates Wien und des Buchklubs der Jugend in dieser Saison statt, zu dem Eltern und Erzieher eingeladen sind. Die Eröffnungsansprache hält Landesschulinspektor Hofrat Käfer, der Vorsitzender im Buchklub der Jugend ist. Daran schließt sich ein Referat von Prof. Dr. Bamberger unter dem Motto "An das Gute gewöhnen". Professor Bamberger wird sich mit der Einrichtung von Klassen- und Familienbüchereien befassen. Zum gleichen Thema spricht darauf Prof. Dr. Edith Rausser, die besonders auf Film und Fernsehen als wertvolle Erziehungshilfen eingehen wird. Anschließend ist die Vorführung des Films: "Sturm im Wasserglas" geplant, der auch im Jugendfilmabonnement des Landesjugendreferates 1961/62 gezeigt wird.

Derartige Filmabende werden seit 1956 mit Erfolg durchgeführt und haben dazu beigetragen, daß Elternvereine, Kindergartenleitungen und Jugendorganisationen ihre Schützlinge mit einer Atmosphäre des Guten umgeben. Die erzieherischen Bemühungen um die Abwehr schädigender Einflüsse auf die Wiener Jugend erwiesen sich nur dann als wirkungsvoll, wenn Elternhaus und Bildungsstätte unterstützt von der gesamten Öffentlichkeit vorgehen. Die Filmabende haben dafür nötige Unterlagen geschaffen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlichst eingeladen, zum Filmabend am 23. Oktober, 19 Uhr, im Auditorium Maximum der Universität Wien einen Vertreter zu entsenden.

- - -

Sieben neue städtische Wohnhausanlagen  
=====

21. Oktober (RK) Der Wiener Gemeinderat hat gestern im Verlauf einer umfangreichen Tagesordnung ohne Debatte die Errichtung von sieben neuen städtischen Wohnhausanlagen beschlossen. Die Projekte, mit deren Ausführung sofort begonnen wird, umfassen insgesamt 918 Wohnungen, 5 Ateliers, eine Mutterberatungsstelle und 26 Geschäftslokale und Magazine. Die Baukosten werden mit 158 Millionen Schilling angenommen, wovon für dieses Jahr noch 12 Millionen gebraucht werden.

An folgenden Stellen wird gebaut: 3. Bezirk, Erdbergstraße, 85 Wohnungen, 5 Ateliers, 12 Geschäftslokale; 10. Bezirk, Braunspergengasse, 200 Wohnungen, ein Geschäftslokal; Raxstraße, 72 Wohnungen; 12. Bezirk, Tivoligasse, 49 Wohnungen, eine Mutterberatungsstelle, zwei Geschäftslokale; 14. Bezirk, Marcusgasse-Felbigergasse-Prochstraße, 128 Wohnungen und 8 Geschäftslokale; 15. Bezirk, Alliogasse-Walkürengasse, 50 Wohnungen und ein Geschäftslokal; 22. Bezirk, Hirschstettner Straße - Siebenbürgerstraße, 334 Wohnungen und zwei Geschäftslokale.

- - -